

FEG MÜNSTER

GEMEINDEBRIEF DEZ. 2017/JAN. 2018



- ADVENT -



Advent heißt Ankunft! Aber was erwarten wir Menschen? Den Advent, das neue Kirchenjahr, die Freudenzeit Weihnachten, das Neue Jahr 2018?

Jeder Mensch hat eine bestimmte Erwartung. Vielleicht warten wir auf die Ankunft Christi?

Warten ist eine drängende Sehnsucht, die uns wachhält, mehr noch erwartungsvoll sein lässt.

Immer wenn etwas Neues erwartet wird oder kommt, sehen Menschen ein Stück offenen Himmels. Mehrmals erzählt uns die Bibel vom offenen Himmel. Menschen im Schatten treten in das Licht Gottes und werden Zeugen seiner göttlichen Macht. Die Bibel berichtet davon.

So hat es Jakob, der Sohn Isaaks, in der dunkelsten Stunde seines Lebens erfahren: Im Traum sieht er den Himmel offen und darf vernehmen, was Gott ihm verheißt. Er war am Ende seiner Kraft und auf der Flucht vor seinem Bruder Esau. Der Erstgeburtssegens, den er sich ergaunert hatte, war ein glatter Betrug gegen seinen Bruder. Im Traum bekam er aber die Verheißung, dass Gott ihm auf allen seinen Wegen behüten wird, und ihn wieder herbringen wird in das Land.

Ich will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich dir zugesagt habe. (1. Mos. 28,15)

So haben es auch die Hirten draußen vor Bethlehem erfahren, mitten in der dunklen Nacht. Der Himmel reißt auf.

- ADVENT -

Ein himmlischer Bote kündigt das Kommen des Heilands, die Geburt Jesu an:

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. (Lk. 2,10-11)

Und schon den Tod vor den Augen, ruft Stephanus seinen Peinigern zu:

„Siehe, ich sehe den Himmel offen und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen!“ (Apg. 7,55)



Auch der Apostel Johannes schreibt in seiner Offenbarung:

Ich sah den Himmel aufgetan, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß war Jesus Christus der Sieger, mit Namen König aller Könige und Herr aller Herren, zu richten das Erdreich. (Offb. 19,11-16)

Nur einen Augenblick lang wird in diesen Geschichten der Vorhang beiseite geschoben. Aber dieser Augenblick genügt, er macht uns Mut.

Wenn Menschen sich zu Gott wenden, ihr Leben in seine Hände geben und seinem

Wort vertrauen, dann bricht etwas Neues an, dunkle Nächte werden hell. Dann erstrahlt die Welt in einem neuen Licht, und dann steht uns ein Stück vom Himmel offen. Dann werden wir bekennen, dass Gott unbegreiflich nahe ist. Von Ewigkeit zu Ewigkeit ist er derselbe. Seine Güte gibt uns Leben und seine Gnade wird alle Schuld vergeben. Seine Allmacht wird niemals enden.

Es kann kommen was will,
wir sind geborgen in
seinen Händen.

Sieghard Pietschner

In diesem Sinne wünscht das Redaktionsteam allen Lesern und Leserinnen eine gesegnete und frohe Advents- und Weihnachtszeit!



„Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ Offenbarung 21,6

GOTT WIRD ES GUT MACHEN

„Widerstreitende Handelsinteressen“, „religiöse Vielfalt“ und „Multikulti“, „moralischer Verfall“, „die Welt ist ein Dorf“, „Krieg“. Wir kennen diese Schlagworte. Sie liefern uns in Kurzform die Zustandsbeschreibung einer zerbrechlichen Welt. Aber ich rede nicht vom Jahr 2018. Ich rede vom ersten Jahrhundert nach Christus. Denn genau diese Beschreibungen treffen auf das Lebensgefühl vieler Menschen im Mittelmeerraum der damaligen Zeit zu. Globalisierung und die Angst davor sind keine Erfindungen unseres Jahrhunderts. Wir bilden uns das nur ein.

Die Texte im Buch der Offenbarung sind Ende des ersten Jahrhunderts entstanden. Und neben diesem allgemeinen Unsicherheitsgefühl ging es der Gemeinde Jesu an den Kragen. Kaiser Domitian konnte nicht ertragen, dass sich die Christen weigerten, ihn anzubeten. Dahinein wird dem Johannes die „Offenbarung“ gegeben. Und mit der Jahreslosung 2018 lassen wir jeden Schleier und Nebel hinter uns und treten direkt auf eine Lichtung mit weitem Horizont. Dort erfahren wir, dass Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen wird. Gott wird jede Träne abwischen und alle Schmerzen beenden. Kein Leid und kein Geschrei wird mehr sein. Gott wird mitten unter seinem Volk wohnen. Und dann steht sie da, die Verheißung: *„Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“*

Gottes Verheißung, veranschaulicht mit dem Bild einer Quelle, aus der lebendiges Wasser hervorsprudelt. Es steht für Gott selbst. Für seine Gerechtigkeit. Für sein Heil. Für seine heilsame, richtende und aufrichtende Gegenwart. Er sagt uns: „Ich mache alles neu“ und damit wird wirklich alles gut. Umsonst, frei erhältlich, aus Gnade.

Jemand hat einmal gesagt: „So wie Durst auf die Existenz von Wasser hinweist, so weist unsere Sehnsucht nach Gott auf dessen Existenz hin.“ Sehnsucht ist schmerzlich und normal zugleich, so wie Durst. Wir dürsten nach Gott. Manchmal spüren wir es, oft nicht. Aber da ist dieser Unfriede, der nur von ihm selbst gestillt werden kann. Da ist die Sehnsucht, die nur von ihm erfüllt werden kann. Bei ihm kommen wir zur Ruhe, findet unsere Suche ihr Ziel.

Erstaunliche und realistische Perspektive der Bibel: So lange sich die Welt dreht, wird geweint, gehofft, gebangt und geklagt. Es wird verloren, gelitten und gestorben. Dass wir uns da gar keine Illusion machen. Aber dann! Dann wird alles gut werden. Am Ende.

Und jetzt?

Nehmen wir den Klassiker vieler Filme und Vorstellungen. Zwei Menschen sind verschollen auf einer einsamen Insel. Der eine hat Hoffnung, dass es gut wird und sie einmal gefunden werden. Der andere verliert schon bald jede Hoffnung, die

Insel jemals lebend verlassen zu können. Der erste wird Kraft haben und durchhalten, der zweite gibt sich schon bald auf, es hat sowieso keinen Zweck für ihn.

Ein Mensch, der keine Hoffnung hat, ist arm dran. Wir brauchen für unser Leben einen Ausblick über den Tod und über diese Welt hinaus. Er gibt uns Hoffnung. Ob die Hoffnung des Gestrandeten begründet ist, ist fraglich. Für unser Leben aber haben wir eine begründete Hoffnung. Sie liegt in Gott und seiner Zusage. Gott macht alles neu – und gut. Diese hoffnungserfüllte Perspektive verändert jeden Tag heute. Wie das?

Viele kennen dieses Lebensgefühl, wenn man denkt: „Ich will nicht mehr“, wenn man nicht einmal aufstehen will. Wenn man sich einfach nur noch entsetzlich müde fühlt. So war es bei mir. Und dann kam die Jahreslosung wie ein himmlischer Hoffnungsschimmer: **„Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst“** und **„Siehe, ich mache alles neu“**. Ich verstand, dass es vollkommen ausreicht, was Gott tut und tun wird. Dieses Wort hat mich getröstet und aufgerichtet. Es hat mich gerettet. Es hat mir für den einen Tag Kraft gegeben. Und dann für den nächsten. Und für den nächsten.

Weil Gott die Zukunft gehört (und wir ihm), können wir unsere Angst überwinden. Wir sind befreit von der lähmenden Angst um uns und unsere Zukunft. Das ist die beste Voraussetzung für ein leidenschaftliches und engagiertes Leben. Es ist ein befreites Leben. Diese Zukunftsperspektive tut hier und heute nicht nur gut –

sie gibt uns die Kraft, in den ungelösten Fragen zu bestehen. Und weil wir ganz an Jesus und seinem Heil hängen, hören wir auf, es uns selbst zu erarbeiten. Wir müssen uns nicht selbst erlösen. Und weil wir Realisten sind, halten wir durch. Denn wer erwartet, durch dieses Leben tränen- und schmerzfrei hindurch zu schweben, wird an den überzogenen Erwartungen zerschellen. Gottes Hoffnung gibt uns Kraft. Nicht das perfekte Leben.

Man hat den Christen oft vorgeworfen, sie seien Jenseitsvertröster. Dieser Vorwurf mag manchmal berechtigt gewesen sein. Ich erlebe heute viele Menschen jedoch als Diesseitsvertröster, auch Christen. Viele tun so, als ob diese Welt alles sei. Aber das wäre doch sehr wenig. Es wäre sehr kurzsichtig. Und es entzöge uns den Grund für eine lebendige Hoffnung, die echt trägt.

„Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ Das Jahr 2018 steht unter dieser starken Verheißung. Das lebendige Wasser fließt in unsere Welt und verändert sie. Gott wird einmal alles neu machen. Deswegen kann ich mich heute begeistert dem Leben widmen, ohne Angst.

Ohne Angst? Ja, das würde das kommende Jahr ganz sicher verändern.

*Ihr Ansgar Hörsting,
Präses des Bundes
Freier evangelischer
Gemeinden*



UNSERE TOCHTERGEMEINDEGRÜNDUNG

Hussam Chamoun und seine Familie sind schon einige Monate in Münster und auch in unserer Gemeinde. Nun hat auch seine geplante Gemeindegründungsarbeit hier begonnen. Diesem Plan ging natürlich einiges voraus.

Hussam wuchs in Syrien auf und kam als Jugendlicher ins Münsterland. Hier fand er zum Glauben an Jesus Christus. Er absolvierte eine theologische Ausbildung an der Bibelschule Brake und erkannte dort durch Mitarbeit in der Gemeinde seine Berufung als Evangelist mit dem Schwerpunkt persönliche Evangelisation und Gemeindegründung. Wegen seines Interesses an Menschen aus unterschiedlichen Kulturen machte er auch eine Ausbildung in Interkultureller Kommunikation.

Im Jahre 2008 gründete Hussam in Gütersloh eine Gemeinde unter arabisch- und aramäisch-sprechenden Menschen, die er bis 2017 begleitete. In dieser Zeit arbeitete er mit der Deutschen Inland-Mission. Ab dem 1. Dezember startet nun seine Gemeindegründungsarbeit mit der Inlandmission der Freien evangelischen Gemeinden.



Als Evangelist ist er auch weiterhin im In- und Ausland unterwegs und sieht sich als Brückenbauer und Aufklärer in Bezug auf die deutsche und asiatisch-orientalische Kultur, sowie Christentum und Islam.

Seine Hauptaufgabe ist aber, in Münster eine arabisch- und deutschsprechende Gemeinde zu gründen. Diese Gemeinde ist organisatorisch eine Tochtergemeinde unserer FeG Münster und nutzt auch unser Gemeindehaus; ihr Gemeindeleben wird sie aber selbständig gestalten.

Die Gemeindegemeinschaft beginnt im Moment mit einem internationalen Bibellesekreis, in dem sich jeden Freitag Menschen aus Münster und Umgebung treffen, die die Bibel besser verstehen und von Jesus lernen wollen.

Weitere Informationen über seine Arbeit und über Möglichkeiten, die Arbeit praktisch zu unterstützen, gibt euch Hussam gerne im persönlichen Gespräch. Fragt bei Gelegenheit einfach bei ihm nach.

Wir wünschen für die Gemeindegründungsarbeit Gottes Segen und nehmen weiter gerne daran Anteil.

ALLIANZGEBETSWOCHE 2018

Die Allianzgebetswoche 2018 steht unter der Überschrift „**Als Pilger und Fremde unterwegs**“.

Bevor die Nachfolger Christi Christen genannt wurden, bezeichnete man sie als „die des Weges sind“. Diejenigen, die in der Nachfolge von Jesus stehen, sind „als Pilger und Fremde unterwegs“.

Darum herzliche Einladung sich gemeinsam mit Christen aus den verschiedenen Gemeinden für das Gebet auf den Weg zu machen. Es lohnt sich dabei zu sein.

FOLGENDE TERMINE SIND GEPLANT:

So., 14.01. 10:15 Uhr — FeG

„Gott setzt in Bewegung!“ - 1. Mo. 12,1-3
(Predigt: Chris Waldrop Limestone-Chapel)

Mo., 15.01., 19:30 Uhr — FeG

„Josef - Am Ende wird alles gut!“ - 1. Mo. 37-50 (Norbert Kursch)

Di., 16.01., 19:30 Uhr — Freaks/Livestone
„Ruth - In der Fremde Heimat finden!“ - Ruth 1 (Frank Kohlmeier)

Mi., 17.01. (nachmittags) — Baptisten

„Daniel - In Verfolgung standhaft bleiben!“ - Daniel 3 (Torsten Karbe)

Do., 18.01., 19:30 Uhr — Paulusgem.

„Jona - Gott will alle!“ - Jona 1 +3 (André Valentin)

Jugendaktion „Beten im Bus“, Fr., 12.01.!
Infos folgen!

GEMEINSAMER ABSCHLUSS-GODI

So., 21.01., 10:30 Uhr

— Marienschule Münster

„Jesus - Der Abgelehnte wird zum Versöhner!“ - Joh. 1,14

Bei uns kein Gottesdienst!



ALLEIN AUS GNADEN - LUTHER IM KIRCHENKINO

Am 31. Oktober, pünktlich zum 500. Reformationsjubiläum gab es wieder unseren Kinoabend. Um die 65 Filmfans hatten den von kleinen Windlichtern erleuchteten Weg in unsere Gemeinde gefunden.

Gespannt erlebten wir den Weg Martin Luthers, angefangen bei seinem Gelübde infolge eines schweren Gewitters, über seine Karriere als Mönch und Theologieprofessor bis hin zu seinen Zweifeln und Kämpfen, seiner Suche nach einem gnädigen Gott, den er lieben könne. Seine Ablasskritik und die Entdeckung der Gerechtigkeit Gottes als Geschenk an den Glaubenden, seine Standhaftigkeit vor dem Reichstag in Worms, seine Übersetzung der Bibel ins Deutsche während seiner

Zeit als Junker Jörg auf der Wartburg, sein Leid über die durch seine Schriften mitbegründeten Bauernkriege, das alles wurde uns bildgewaltig vor Augen gemalt.

Als Überraschung wurde das Thema des Films in einem Flashmob aus dem Luther Musical noch einmal aufgegriffen.

Den Abschluss eines gelungenen Filmabends bildete Stockbrot backen an der Feuerschale und heißer Früchtepunsch. Auch die Kinder, die parallel einen eigenen Film zum Thema Luther gesehen hatten, hatten viel Spaß und kamen voll auf ihre Kosten.



UNSER MARKUSTHEATER

Dankbar schauen wir auf „unser Markus-theater“ mit den Aufführungen am 15. und 16. Oktober zurück. Sowohl die Aula des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums wie auch unser Gemeindehaus waren dabei gut besucht.

Auf eindrückliche Art und Weise nahm das Schauspielerteam die Zuschauer mit hinein in die Zeit Jesu. Das Rundtheater verstärkte diesen Effekt. Das berührte die Sinne auf eine ganz besondere Art und Weise und ließ die biblischen Erzählungen noch einmal in einem anderen Licht erscheinen.

So berichtete der Journalist Claus Röttig: „Es war ein ungewöhnliches Theaterstück (...) Das Rezept des Ensembles ging auf: Gespannt schauten die Zuschauer zu, wie Jesus seine Jünger um sich versammelte, übers Wasser ging oder Tote zum Leben erweckte.“ (WN, 19.10.17)

Wir sind überzeugt, dass mancher dadurch neu zum Nachdenken gebracht wurde.

Ein herzliches Dankeschön dem engagierten und großartigen Schauspielerteam und allen Besuchern!

GEBETSANLIEGEN!

Dank:

- Für den „SpielSpaß im Winter“, der jetzt gestartet ist
- Für die Neuen, die zur Gemeinde dazu kommen

Bitte:

- Wir beten für weitere KiGo-Mitarbeiter
- Dass Menschen in der Advents- und Weihnachtszeit Christus kennenlernen
- Für unsere Tochtergemeinde

AUFFÜHRUNG DES PROJEKTCHORS

Der Projektchor mit ca. 30 Sängern/-innen lädt herzlich

zur Aufführung
am Sonntag, dem 17.12.,

im Gottesdienst ein!



Bitte ladet dazu ein
und seid unbedingt
selbst dabei!
Es lohnt sich!

Sonderspende

Da wir als Gemeinde aus dem normalen Gemeindehaushalt größere Anschaffungen nicht realisieren können, laden wir zu einer **Sonderspende** ein.

Gesammelt werden soll für die kindgerechtere Umgestaltung der Kinderräume, einem funktionierenden Notebook für die Technik und einem Gartentor/-zaun auf dem Gemeindegelände.

Eine Spende hierfür kann bis zum 24.12. entweder in einem Briefkuvert mit dem Stichwort „**Sonderspende**“ in den Beutel bei der Opfersammlung eingelegt oder per Überweisung mit entsprechendem Vermerk getätigt werden.

Wer eine Spendenbescheinigung möchte/braucht, bitte den Namen auf dem Kuvert mit angeben!

Wir danken allen Spendern!



REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN

Sonntag

- 09:55 Gebetszeit in der Gemeinde
 10:15 Gottesdienst - Frank Kohlmeyer
 Tel. 0251/97441425
 KiGo (parallel): Susanne Heinicke
 Tel.: 02533/5 26 98 80

Montag

- 15:00 Frauenkreis (3. Montag im Monat)
 Hanneli Abel Tel.: 0251/4 84 03 32
 18:00 Teen-Treff (14-tägl.) - Janine Neumann
 Tel.: 0176/72 38 67 32

Mittwoch

- 09:30 Krabbelgruppe - Melanie Kohlmeyer
 Tel. 0251/97441416
 19:30 Bibelgespräch in der Gemeinde
 20:00 Hauskreis am Zoo/Mischke
 Tel.: 0251/7 63 67 35
 20:00 Hauskreis Awiszus/Schmidt
 Tel.: 0157/37 12 00 49

Donnerstag

- 19:00 Gemeinsames Gebet bei A. Cußler
 Ingolf Grünter - Tel. 0160/3803249
 19:30 Frauenhauskreis (14-täglich)
 Marion Pietzsch: 02545 / 1317
 20:00 Hauskreis Heinicke
 Tel.: 02533/5 26 98 80

Freitag

- 19:00 BJE - Bibelkreis für junge Erwachsene
 Pascal Gärtner Tel.: 0176/64718434

GOTTESDIENSTE

So., 03.12. Gottesdienst

+ anschließendes Abendmahl

Predigt: F. Kohlmeyer; Leitung: M. Hoekstra

So., 10.12. Gottesdienst + gem. Mittagessen-

Predigt: R. Klassen; Leitung: E. Martens

So., 17.12. Gottesdienst + Projektchor

Predigt: F. Kohlmeyer, Leitung: T. Heinicke

So., 24.12. Gottesdienst, 16 Uhr

Predigt: F. Kohlmeyer; Leitung: KiGo

Mo., 25.12. Gottesdienst

Predigt: M. Beckmann; Leitung: V. Schmidt

So., 31.12. Gottesdienst

Predigt: F. Kohlmeyer; Leitung: M. Kohlmeyer

So., 07.01. Gottesdienst

+ anschließendes Abendmahl

Predigt: F. Kohlmeyer; Leitung: C. Klöckner

So., 14.01. Gottesdienst + gem. Mittagessen

Predigt: C. Waldrop; Leitung: M. Kohlmeyer

So., 21.01. Gemeinsamer Allianz-Godi

Bei uns kein Godi! Weitere Infos Seite 7!

So., 28.01. Gottesdienst

Predigt: F. Kohlmeyer; Leitung: I. Awiszus

BESONDERE TERMINE

Fr., 01.12., 19:30 Uhr, Heimspiel-Gottesdienst

So., 03.12., 18:00 Uhr, Kino in der Kirche

Film: „Encounters“ in engl. Originalversion

Sa., 30.12., 10:00 Uhr, Gebetstreffen

Fr., 05.01., 15:30 Uhr SpielSpaß im Winter

Termine Allianzgebetswoche siehe Seite 7!

Aus Datenschutzgründen entfernt!

ZUM GEBURTSTAG

*Wenn ich dich anrufe,
so erhörst du mich
und gibst meiner Seele große Kraft.*

Psalm 138,3

Pastor: Frank Kohlmeyer 0251 - 97 44 14 25

Älteste: Ingo Awiszus 0157 - 37 12 00 49
 Thomas Klein 02536 - 30 17 42
 Volkmar Schmidt 0251 - 39 63 92 76

Kassendiakon: Sebastian Künzl 02505 - 6 77 49 71

Weitere Ansprechpartner können beim Pastor erfragt werden.

Impressum:

Gemeindebrief der Freien evangelischen Gemeinde Münster
 Toppheideweg 23, 48161 Münster
 Internet: <http://www.feg-muenster.de>
 Email: feg.muenster@web.de
 Telefon: 0251 - 97 44 14 25



Bankverbindung:

Freie ev. Gemeinde Münster
 Spar- und Kreditbank e.G., Witten
 Kto.-Nr.: 9 37 10 00 - BLZ: 452 604 75
 IBAN DE89 4526 0475 0009 3710 00
 BIC GENODEM1BFG

Redaktion Gemeindebrief

F. Kohlmeyer 0251 - 97 44 14 25 frank.kohlmeyer@feg.de

Druck: Volkmar Schmidt

Auflage: 100 Exemplare

Fotos: Privat und Pixabay (public domain);
 Titelseite: Pixabay

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 2. Jan. 2018!



Die Redaktion behält sich sinnwahrende Textkürzungen bzw. -änderungen vor.